



THOMAS DE MAIZIÈRE

Mitglied des Deutschen Bundestages
Bundesminister a.D.

AUSGABE 10/2020

vom 18. September 2020

Infobrief

CDU



Liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte mit einer guten Nachricht beginnen: Nach den Sommerferien haben nicht nur die Schüler wieder mit dem Unterricht begonnen, sondern auch der Deutsche Bundestag hat seine Arbeit wieder aufgenommen. Natürlich halten auch wir Parlamentarier uns an strenge Abstands- und Hygienevorschriften, um unsere Kollegen nicht zu gefährden. Nach den Erfahrungen der letzten Monate bin ich aber froh, dass weite Teile der Wirtschaft, die Behörden und der parlamentarische Betrieb wieder ihren Tätigkeiten nachgehen können - auch wenn die Begleitumstände besser sein könnten. Das zeigt uns

auch: Der strenge, aber regional begrenzte Umgang mit lokalen Corona-Hotspots ist momentan die richtige Antwort auf das Virus, um das Infektionsgeschehen unter Kontrolle zu halten.

Damit dies so bleibt, muss die gesamte Gesellschaft weiterhin besonnen und vorsichtig agieren. Besonders dieser Tage, an denen die Oktober- und Weinfeste gefeiert werden, fällt das nicht immer leicht. Dass wir das 30. Jubiläum der Deutschen Wiedervereinigung nicht so ausgelassen feiern können, schmerzt mich persönlich sehr. Dennoch hoffe ich sehr, dass

Sie besonders das letztgenannte Jubiläum zum Anlass nehmen werden, um zufrieden Rückschau zu halten und zuversichtlich dem Kommenden entgegenzusehen.

Gleiches möchte ich in dieser Ausgabe des Infobriefes tun, indem ich über einige Schlaglichter meiner Arbeit in den vergangenen Wochen berichten werde. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Bleiben Sie gesund und behütet,
Ihr

Forschungszulagengesetz: Innovationsimpuls für Sachsen und die Neuen Länder

Forschung und Entwicklung sind nicht nur für im internationalen Wettbewerb stehende Großunternehmen ein wichtiger Faktor, sondern sie sind auch für kleine- und mittelständische Betriebe von zunehmender Bedeutung, um Marktanteile zu sichern und auszubauen. In diesem Sinne trat am 1. Januar 2020 das **Forschungszulagengesetz** in Kraft. Die damit eingeführte **steuerliche Forschungsförderung** ist bürokratiearm und ermöglicht gerade kleinen und mittelständischen Unternehmen nötige Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen. Für die Gewährung der Forschungszulage ist ein zweistufiges Verfahren vorgesehen, das im ersten Schritt durch die neu eingerichteten Bescheinigungsstellen und im zweiten durch die Finanzämter durchgeführt wird.

Thomas de Maizière hatte sich als Mitglied im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages dafür eingesetzt, dass mindestens eine der vier **Bescheinigungsstellen** in Ostdeutschland lokalisiert ist. Dass **Dresden** den Zuschlag dafür erhielt, kann als wichtiger Impuls für den Industrie- und Forschungsstandort Sachsen gewertet werden. Die drei weiteren Bescheinigungsstellen befinden sich in Berlin, Bonn, und Düsseldorf und haben ebenfalls am 16. September 2020 ihre Arbeit aufgenommen.

Antrags- und Förderverfahren:

Die Unternehmen stellen zuerst einen Antrag auf Erteilung einer Bescheinigung. Die Prüfung der Voraussetzungen hierfür obliegt der Bescheinigungsstelle, die die inhaltliche Beurteilung übernimmt und dem Antragsteller eine rechtssichere Bescheinigung über das Vorliegen eines begünstigten Forschungs- und Entwicklungsvorhabens ausstellt.

Im zweiten Schritt leitet diese die erteilte Bescheinigung an das zuständige Finanzamt weiter. Schließlich wird ein Viertel der für das Forschungsprojekt nötigen Personalkosten bis zu einer Summe von einer Million Euro (Maximalförderbetrag) pro Wirtschaftsjahr mit der Steuerlast des Unternehmens verrechnet. Sollte das Unternehmen in dem Jahr Verluste erzielen, erhält es die Fördersumme dennoch ausgezahlt.

Mehr Informationen zum Antragsverfahren und zur **Beantragung der Bescheinigung** finden Sie [hier](#).

Festliche Erinnerungen an 2+4 und die Deutsche Einheit



Anlässlich des 30. Jahrestages der Deutsche Einheit lud der CDU-Kreisverband Meißen am 11. September 2020 Dr. Lothar de Maizière und Dr. Thomas de Maizière zur Festveranstaltung nach Radebeul ein, um von den beiden maßgeblich am Einigungsprozess beteiligten Personen ganz persönliche Eindrücke aus dieser Zeit zu hören und anschließend mit den Gästen zu diskutieren. „Im Dezember 1989 fand in Ost-Berlin ein CDU-Parteitag statt, auf dem ich zum Vorsitzenden gewählt wurde. Dort haben wir uns ein neues Programm gegeben und uns die Deutsche Einheit zum Ziel gesetzt. Wir waren damit die Ersten“, erinnerte sich Lothar de Maizière, der später zum

ersten demokratisch legitimierten Ministerpräsidenten der DDR gewählt wurde. Lothar de Maizière berichtete von den 2+4-Verhandlungen und seiner Reise nach Moskau zur Unterzeichnung des Vertrages, der den Weg für die Wiedervereinigung Deutschlands ebnete. Als neu gewählter Ministerpräsident der DDR bittet er seinen Cousin Thomas, ihn als Berater zu unterstützen. So verlegte Thomas de Maizière seinen Arbeitsplatz von West- nach Ost-Berlin und half beim Aufbau des Amtes des Ministerpräsidenten und später als Mitglied der Verhandlungsdelegation für den Einigungsvertrag. „Unser Ziel war es, mit Hilfe des

Einigungsvertrages die DDR-Bürger in Würde und mit möglichst vielen Rechten in ein vereintes Deutschland zu führen. Das war ein Kraftakt unter Zeitknappheit, Themenfülle und chronischem Schlafmangel. Wir wussten aber, dass wir an etwas Großem arbeiteten“, fuhr Thomas de Maizière fort. Für die Zukunft wünscht er sich einen natürlicheren Umgang mit den nationalen Symbolen Deutschlands, besonders am Nationalfeiertag, dem 3. Oktober. Die Deutsche Wiedervereinigung, da waren sich alle Anwesenden einig, war ein Glücksfall für unser Land. Daran hat sich auch dreißig Jahre später nichts geändert.

In aller Kürze: Die Friedenskirche in Radebeul erhält Fördergelder in Höhe von insgesamt 275.000 Euro zur Sanierung der Dachkonstruktionen ihrer Seitenschiffe. Davon entstammen 165.000 Euro dem Denkmalschutz-Sonderprogramm der Beauftragten für Kultur und Medien, Frau Prof. Monika Grütters. Der Freistaat Sachsen bezuschusst die Baumaßnahme mit weiteren 110.000 Euro.

De Maizière unterstützt CDU-Landratskandidat Hänsel



Der Zeithainer Bürgermeister Ralf Hänsel wurde von den Mitgliedern des CDU-Kreisverbandes Meißen als ihr Kandidat zur anstehenden Landratswahl nominiert. Seitdem absolviert er zahlreiche Termine im Landkreis Meißen, um sich mit den Bewohnern der Städte und Gemeinden bekanntzumachen und sein Programm vorzustellen. Am 20. August 2020 verabredeten sich Thomas de Maizière und Ralf Hänsel zu einer gemeinsamen Fahrradtour

durch das Elbtal. Nach dem Start in Meißen wurde Brockwitz angesteuert, wo der Fachbereichsleiter Ordnungswesen der Stadt Coswig, Herr Olaf Lier, die beiden Politiker über den Planungsstand der dort vorgesehenen Haushebung zum Hochwasserschutz informierte. Der Bundestagsabgeordnete setzte sich in den vergangenen Jahren mehrfach für Fördergelder ein. Der Bund stellt dafür jetzt bis zu 10 Mio. Euro bereit. Weiter

ging die Fahrt nach Radebeul auf den Bismarckturm und zur diesjährigen Landesweinprämierung im Weingut Hoflößnitz. Thomas de Maizière ist vom CDU-Landratskandidaten überzeugt: „Ralf Hänsel sammelte bereits viel Verwaltungserfahrung und hat das Herz am richtigen Fleck. Er ist der richtige Mann für die Nachfolge von Arndt Steinbach!“ Die Landratswahl findet am 11. Oktober 2020 statt.

IMPRESSUM

Dr. Thomas de Maizière
Mitglied des Deutschen Bundestages
Bundesminister a.D.
Bildmaterial:
Bild 1-3: Hans-Joachim Rickel
Bild 4-6: Holger Rautschek
Bild 7: Monika Rautschek

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030 22 77 36 25
Telefax: 030 22 77 66 26

Wahlkreisbüro Großenhain
Salzgasse 2
01558 Großenhain
Telefon: 0 35 22 529 729
Telefax: 0 35 22 529 831

Wahlkreisbüro Meißen
Markt 7
01662 Meißen
Telefon: 0 35 21 4769181
Telefax: 0 35 21 4769182